

# Breslauer



# Zeitung.

No. 432. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag den 16. September 1859.

## Telegraphische Depeschen.

**Turin, 15. September.** Den festlich empfangenen Deputationen Modena's und Parma's antwortete der König mit ähnlichen Worten, wie er der toscanischen Deputation geantwortet.

**Wien, 15. September, Abends.** Der Fürst Metternich wird heute Abend nach Paris abreisen.  
Die montenegrinische Grenzberichtigungs-Kommission ist in Grahovo versammelt.

Der Papst ist beinahe gänzlich hergestellt.

**London, 15. September.** Der sardinische Gesandte ist von Broadlands, dem Landsitz Lord Palmerston's, zurückgekehrt und nach Turin abgereist. — Die Admiralität hat mehrere Kriegsschiffe nach China beordert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Parma, 14. September.** Die Nationalversammlung hat die Dictatur Farini's bestätigt und die beabsichtigte Anleihe genehmigt.

**London, 15. September.** Wie es heißt, hat Peru an Ecuador offiziell den Krieg erklärt, nachdem ein spanischer Vermittlungsvorschlag gescheitert war.  
**Marseille, 14. September.** Mit der Levante-Post eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. d. melden, daß der Sultan am Sonnabend vorher in der größten Lebensgefahr geschwebt habe. Ein jonischer Kapitän, Kommandant eines englischen Dampfers, ist mit seinem Schiffe zweimal gegen die türkische Flotte gefahren; der Sultan ist nur mit Mühe gerettet worden. Der Kapitän ist verhaftet und der englische Ambassador, Sir Bulwer, hat eine strenge Untersuchung versprochen.

## Preußen.

**Berlin, 15. Septbr. [Amtliches.]** Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Regierungsrath und Stempel-Fiskal Hering zu Münster, den Charakter als „Geheimer Regierungsrath“ zu verleihen; und den Kaufmann Emil Minlos in Maracaibo zum Konsul daselbst zu ernennen. Dem bisherigen Schiffsen an der Sternwarte der königlichen Universität in Bonn, Dr. Eduard Schönfeld, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

[Patent.] Daß dem Dr. Heinrich Schwarz in Breslau unter dem 1. September 1858 theilweise Patent auf ein Verfahren, Stützruder darzustellen, ist erteilt.

**Berlin, 15. September.** Der Wirkliche Geheime Rath und General-Steuer-Director a. D. Dr. Kühne hat bereits dem Stadtrath Gölzow, welcher bei der am Montag stattgefundenen Neuwahl als Wahl-Kommissarius fungirte, die Erklärung zugehen lassen, daß er seine einstimmige Wiederwahl zum Abgeordneten für Berlin dankend annehme.

**Berlin, 15. September.** [Zur Frage der deutschen Bundes-Verfassung.] Der „Nürn. Corr.“ modificirt jetzt selbst seine Mittheilung von einer Anfrage, welche die mitteldeutschen Regierungen an das berliner Cabinet hinsichtlich des Fortbestehens der Bundesverfassung gerichtet haben sollten. Wir bemerkten schon vor mehreren Tagen, wie es sich mit dieser angeblichen Anfrage verhalte. Frühere Verhandlungen am Bundestage hatten einzelnen Regierungen Unlaß gegeben, in Rückführungen auf den zweifelhaften Bestand einzelner Bestimmungen des Bundesverfassungsrechts hinzuweisen; sie erklärten dabei ihre Ueberzeugung, daß deren Declarirung unabwieslich sei und sprachen die Erwartung aus, daß eine Verständigung der Bundesstaaten geeignet sein würde, rechtzeitig Gefahren vorzubeugen, welche in schwierigeren Zeitmomenten durch mangelnde Nichtübereinstimmung herbeigeführt werden könnten. Diese Erklärung ist nicht bloß an die preussische Regierung gelangt, sondern, wie wir anzunehmen Grund haben, allen Bundesregierungen zugegangen. Eine Beantwortung ist von hier aus nicht erfolgt, und wenn wir recht unterrichtet sind, so fast man die Erklärung auch nicht so auf, als ob eine unmittelbare Beantwortung von den Regierungen, von welchen jene ausgeht, erwartet würde. Wir vermuthen daher, daß unsere Regierung den Gegenstand zunächst auf sich beruhen lassen und denselben den Erörterungen vorbehalten werde, zu welchen noch schwebende Verhandlungen am Bundestage nach Beendigung der bei diesem eingetretenen Geschäfts-Unterbrechung unzweifelhaft Gelegenheit bieten werden.

**Berlin, 15. September.** [Oesterreichische Circulardepesche über die Bundesreform-Bewegung.] Auch die österr. Regierung hat Veranlassung genommen, sich über die deutsche Reformbewegung zu äußern, und zwar in einer Circulardepesche vom 6. September, welche an alle deutschen Regierungen, mit Ausnahme der preussischen gerichtet ist. Wie wir hören, ist der wesentliche Inhalt etwa folgender: Es sei die gegenwärtige Bewegung in Deutschland zwar noch in den Anfängen begriffen, doch greife sie täglich weiter um sich, so daß die Regierungen nicht umhin könnten, ihre Aufmerksamkeit auf dieselbe zu richten. Nicht verwundern könne es, wenn eine unablässig auf Umwälzung sinnende Partei die gegenwärtige Lage für ihre Zwecke ausbeute, die Regierungen dagegen hätten dieser Bewegung aufs Entschiedenste entgegenzutreten. Sollte sich sogar ein deutscher Fürst so weit hinreissen lassen, sie gut zu heißen oder gar zu unterstützen, so würde Oesterreich mit allen Mitteln, die ihm die Bundesverfassung an die Hand gebe, dagegen auftreten, und es müsse eine solche Kundgebung als einen Bruch dieser Verfassung bezeichnen, welche durch die europäischen Verträge garantirt und besonders dem Schutze der beiden deutschen Großmächte anheimgegeben sei. — Daß das starre Festhalten an dem Bestehenden der unwandelbare Grundsatz der österreichischen Politik bleibe, wird wohl Niemand bestreiten.

[Tages-Chronik.] Der Geh. Ober-Finanzrath Hellwig, vortragender Rath im Finanzministerium, ist zum Provinzial-Steuer-Direktor für die Provinz Preußen ernannt worden und wird, wie wir hören, Ende dieses Monats nach seinem neuen Bestimmungsorte abgehen.  
— Der erst kürzlich zum preussischen Gesandten in Kopenhagen ernannte Hr. v. Balan befindet sich, wie wir vernehmen, in einem so

leidenden Zustande, daß er vorläufig diesen diplomatischen Posten niederlegen und zur Herstellung seiner Gesundheit sich einstweilen ins Privatleben zurückziehen wird.

(Sp. 3.)  
— Während der schon seit längerer Zeit andauernden Abwesenheit des königl. sardinischen Gesandten am hiesigen Hofe, Fürsten v. Carini, werden die Geschäfte der neapolitanischen Mission von dem Marquis Campobisola interimistisch wahrgenommen.

— Der Hauptmann im 8. Artillerie-Regiment, Noerdanz, ist als Lehrer zur vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, der Hauptmann im 7. Art.-Regt., Freih. v. Synatten II., als Direktions-Assistent ebenfalls bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule kommandirt worden und sind beide Offiziere bereits hier eingetroffen.

— Der Hauptmann und Adjutant bei der General-Inspektion des Ingenieur-Corps, Mäntel, ist unter Entbindung von dieser Stellung zum Kompagnie-Kommandeur in der 4. Pionnier-Abtheilung ernannt worden und nach Erfurt abgereist.

(N. Pr. 3.)  
— Wir haben früher gemeldet, daß der evangelische Ober-Kirchenrath einen Theil der Fonds, die für die kirchlichen General-Visitationen bestimmt sind, auf dieses Jahr für andere Zwecke —

irren wir nicht, namentlich für die Vorbereitungen zur Einführung der kirchlichen Gemeinde-Ordnung — bestimmt hätte, und daß deshalb im Laufe d. J. in der Provinz Brandenburg keine solche General-Visitation stattfinden sollte. Später hat ein Mann, der die Einrichtung jener Visitationen mit Recht für eine überaus segensreiche hält, den beiden General-Superintendenten Dr. Hoffmann und Dr. Büchel eine Summe zur Disposition gestellt, um doch auch diesmal die Visitation halten zu können. In Folge dessen wird der General-Superintendent der Neumark, Dr. Büchel, vom 27. Sept. bis zum 14. Okt. eine General-Kirchen- und Schul-Visitation in der Eparchie Frankfurt a. d. O. II. (Seelow, Reitwein u.) abhalten. Mitglieder der General-Visitations-Kommission sind außer dem Superintendenten der Diöcese Hense in Sachsen, der Consistorialrath Bachmann aus Berlin, der Superintendent v. Nechenberg aus Halberstadt, der Prediger Wölbling aus Radensleben, Eparchie Ruppin, der Prediger Krause aus Rohrbach, Eparchie Schönau in Schlesien. Ferner aus dem weltlichen Stande: der stellvertretende Landrath des Kreises Graf v. Keller in Frankfurt a. d. O., der Graf R. Fink v. Finkenstein auf Reitwein, der Rittmeister v. d. Marwitz, Mitglied des Herrenhauses, auf Friedersdorf, der Rittergutsbesitzer Boldt auf Hacknow, und der königl. Domänen-Beamte Moritz Koppe auf Wollup.

— Nach der „B.-u.-H.-Z.“ sind die Vorarbeiten zur Classification der Realschulen im Wesentlichen beendet, so daß die nähere Bestimmung des Unterrichtsministers bald erwartet werden darf. Die Realschulen werden in zwei Klassen getheilt, die erste Klasse unter die unmittelbare Oberaufsicht der k. Provinzial-Schul-Kollegien, die zweite unter die der k. Regierungen gestellt werden.

## Deutschland.

**Frankfurt, 12. September.** Die hiesige Gewerbekammer und der Gewerbeverein haben beschlossen, den hier tagenden volkswirtschaftlichen Kongress nicht durch Abgeordnete zu beschicken.

Der Herzog und die Herzogin von Nassau, die sich gegenwärtig in Bad Königstein aufhalten, sind von ihrer Ausflucht nach Baden-Baden wieder in Königstein eingetroffen.

(S. P. 3.)  
**Freiburg, 12. Septbr.** Zu der General-Versammlung der katholischen Vereine haben sich schon mehrere hundert Teilnehmer gemeldet. Heute Abend wird der päpstliche Nuntius zu München, Fürst Chigi, hier eintreffen.

(Frbg. 3.)  
**Plauen, 14. September, Abends 1/2 6 Uhr.** [Schreckliche Feuersbrunst.] Heute Nachmittag 2 Uhr ist in Delsnitz Feuer ausgebrochen, welches so heftig um sich gegriffen, daß zur Zeit schon ziemlich die ganze Stadt in Asche liegt. Noch jetzt brennt es.

**Plauen, 15. September, Morgens 1/2 9 Uhr.** Das Feuer in Delsnitz, das größte im Voigtlande je vorgekommen, ist in der Hauptsache gelöscht. Ungefähr 300 Gebäude (nach der Volkszählung von 1858 hatte Delsnitz deren im Ganzen 399) liegen in Asche. Das große Schulgebäude ist gerettet, die Kirche nur beschädigt, das Gerichtshaus unversehrt. Sonst sind alle öffentlichen Gebäude zerstört. Mehrere Tausend Menschen sind obdachlos; die Noth ist sehr groß und Hilfe dringend nöthig.

## Oesterreich.

**Wien, 14. September.** [Die Kloster-Reform.] Der ausg. „N. Z.“ wird von hier geschrieben: Die seiner Zeit viel besprochene Klosterreform, oder vielmehr die derselben vorausgegangene und zur Grundlage dienende apostolische Visitation, hat nunmehr nach siebenjähriger Dauer ihren Abschluß gefunden. Als das hauptsächlichste Resultat derselben läßt sich neben der strengen Reform einiger Klöster verschiedener Orden die Wiederherstellung des Verbandes der einzelnen Ordensfamilien mit ihren Generalobern in Rom und mit den General-Kapiteln, sowie die Einführung einer strengeren Beobachtung der Regel auch in denjenigen Klöstern bezeichnen, in welchen die Reform nicht bis zur Wiederherstellung der alten Ordensregeln in ihrer ursprünglichen Strenge ausgedehnt wurde. Ein Schreiben des Kardinals della Genga, Präfecten der Kongregation der Bischöfe und der Regularen, an den Cardinal Scitowsky in Gran, theilt diesem mit, daß von den bei der apostolischen Visitation erlassenen Dekreten Niemand ohne vorherige Anfrage beim apostolischen Stuhl dispensiren könne. Indem der Cardinal Scitowsky seinem Regularer-Kreis von diesem Schreiben Kenntniß giebt, und ihm mittheilt, daß die apostolische Visitation zu Ende sei, bemerkt er unter anderem: „Wir konnten (während der apostolischen Visitation) weniger leisten, als die Würde der Orden und unsere Achtung gegen dieselben erheischt hätte. Unsere Absicht war, in die Wunden, wo sie sich fanden, lieber das Oel des Erbarmens zu gießen, als das schneidende Eisen zu gebrauchen, die vollkommene Zucht so fest den Widerstrebenden aufzudrücken, als vielmehr sie zu überzeugen, wie löblich und wünschenswerth sie sei.“

## Italien.

**Turin, 11. Sept.** Der „Indipendance“ wird geschrieben, daß die in der National-Versammlung zu Bologna erstatteten zwei Berichte, worin die Abschaffung der weltlichen Gewalt des Papstes in der Romagna und der Anschluß an Sardinien beantragt wird, im Buchhandel erschienen sind. Der erste dieser Berichte ist vom Advokaten Martinelli verfaßt, der mit so viel Mäßigung wie Klarheit die Beschwerden der Romagnolen gegen das weltliche Regiment des Klerus darlegt; der zweite Bericht hat den Grafen Joachim Rasponi, den Neffen des Prinzen Lucian Murat und Vetter des Kaisers Napoleon, zum Verfasser. Graf Rasponi spricht sich besonders warm für den König Victor Emanuel und die Verdienste des Hauses Savoyen um die Sache der italienischen Unabhängigkeit aus. Auch von Leopoldo Galeotti in Florenz ist eine Schrift, die viel besprochen wird, erschienen: „Assamblea toscana, considerazioni“, worin dargelegt wird, wie das toscanische Volk durch die Fürsten des Hauses Lothringen nach und nach zu der allgemeinen Ueberzeugung von dem Jammer der Kleinstaaterei und von der Nothwendigkeit, einem größeren, unabhängigen Staatenganzen anzugehören, gebracht wurde.

Die „Ndb. Post“ meldet: Der neue General-Gouverneur in den Legationen, Herr Cipriani, dem die Nationalversammlung an der Spitze seiner verantwortlichen Minister die Organisation der Landes-Vertheidigung übertragen hat, ist der ehemalige Privat-Sekretär des Grafen Savour.

**Rom, 6. Sept.** [Neue Schweizer-Bataillone geworben.] — Der italienische Bund. — Trauriger Zustand der päpstlichen Regierung. — Dulden des Papstes und seine Aeußerungen. Die öffentlichen Plätze des ganzen Rione Monti sind seit einer Woche eben so viele Grerzierplätze, wo die in Neapel angeworbenen Schweizer neue Übungen machen. Neu sind sie, weil das Exerzitium bei den päpstlichen Fremden-Regimentern durchaus französisch, in Neapel mehr österreichisch ist. Mehr als 4 Bataillone wurden auf diese Weise errichtet, freilich gegen empfindliche Geldopfer der apostolischen Kammer. Denn das Handgeld hat für die schweizer Rekruten auf 250—300 Frs. gesteigert werden müssen, sonst hätte man es zu nichts gebracht. Daß der Kirchenstaat durch diese Rüstungen finanziell auf lange hin wieder ruiniert wird, liegt auf der Hand, ebenso, daß die Wiederaufrichtung der päpstlichen Autorität unter den Verhältnissen, welche sie durch ihre revolutionäre Entwicklung zum Fallen brachten, trotz aller Rüstungen für den Augenblick wenigstens ein leerer Traum sein dürfte. Von Frankreich hat der Papst nichts zu gewärtigen, was nach einer thatsächlichen Mitwirkung zur Wiederaufrichtung seiner Herrschaft in den Legationen ausbleibt. Cardinal Antonelli sagte den Verlauf der Intrigen voraus, und das hat auch im h. Collegium sein wankendes Ansehen neu befestigt. Der Papst, den in den schwierigsten Lagen stets eine unbedingte Hingebung an die göttliche Vorsehung, eine seltene Ergebung in das Unvermeidliche der Geschichte auszeichnete, sagte einem fremden Gesandten vor wenigen Tagen: „ein großes Volk wolle ein anderes züchtigen und sündige; doch werde es von einem andern gezüchtigt werden; die Zeiten züchtigen die Zeit, die Ewigkeit die Zeiten.“ In diesem Wortsal von schwachen Hoffnungen und Befürchtungen ist der Papst erkrankt. Sein erster Leibarzt sagt, sein Zustand könne theilweis erleichtert, aber das Leiden selber nicht ganz mehr gehoben werden. Es ist eine allgemeine Sympathie stöckender Gäste bei einem 67jähr. Greis. Doch wird versichert, daß er so recht aus vollem gepreßten Herzen dem Monsignore Stella (Monsignore Giuseppe Stella, Geheimer Kammerer und Garderobier des Papstes, ist wie der Papst zu Sinigaglia geboren und hat seit langen Jahren immer in seiner nächsten Nähe gelebt. D. R.), dem ältesten Freunde in seiner Umgebung, gesagt habe, es schmerze tief, daß es ihm aufbehalten sei, einen Stein nach dem andern aus dem Schlußbogen eines so ehrwürdigen Baues, wie das Papstthum sei, fortnehmen zu sehen, um es ganz zum Einsturze zu bringen. Doch er erkenne auch darin das Walten der göttlichen Gnade.

(N. Pr. 3.)  
[Große Excommunication.] Nachdem in den vorausgegangenen Tagen der Ordinarat der Romagna die Weisung erhalten hatten, durch ein letztes Monitorium die Rückkehr der Bevölkerung der abgefallenen Provinzen zu vermitteln, der Versuch aber erfolglos blieb, so hielt der Papst, obgleich noch leidend, am Freitag voriger Woche eine Cardinalcongregation, worin über die Zulässigkeit und Ausführung des allein noch übrigen geistlichen Zuchtmittels berathen wurde. Es handelte sich dabei um die höchste Steigerung des bereits vor dreihalb Monaten in der Allocution ausgesprochenen Kirchenbannes durch das ligare terram publica excommunicatione. Das Anathem soll somit von den schuldigen Personen auf alle von ihnen Abhängigen, auf ihre ganze Umgebung ausgedehnt werden. Ob nun aber die Kirchen-disciplin für die praktische Durchführung dieses größten Banns (also Verbot aller kirchlichen Handlungen mit Ausnahme der Taufe, kein Glockengeläute, kein Abendmahl, selbst nicht für Sterbende, Beerdigung ohne Ritual, der Kirchenchmuck verhältlich oder entfernt) Kraft haben dürfte, zumal bei der tiefen Erregtheit der Gemüther, das ist allerdings ernstlicher Erwägung werth. Genug, man hat darüber im Vatican zu Rath geseffen.

## Frankreich.

**Paris, 13. Sept.** Hr. v. Reizet, der wieder hier eingetroffen und gestern vom Grafen Walewski empfangen worden ist, hat auf der Rückreise am 9. Septbr. eine Audienz bei Victor Emanuel gehabt und diesem aufs Neue versichert, der Vortrath des „Moniteur“-Artikels stimme ganz und gar mit seinen Instruktionen und den Absichten L. Napoleon's überein, der, im Falle die Italiener seine Rathschläge verachten sollten, niemals gegen, aber auch nicht zum zweitenmale für die italienische Sache den Degen ziehen würde. Nichts desto weniger sprach der sardinische Monarch sein festes Vertrauen auf die freundschaftlichen Gefühle des Kaisers für sein Haus und seine Sache aus.

Man berichtet auf Neue, Napoleon III. beabsichtige, in den Herzogthümern eine wiederholte Rundreise des öffentlichen Willens auf dem Wege der allgemeinen Zustimmung zu veranlassen, und soll Hr. v. Reizet für diesen Fall die besten Hoffnungen hegen und aussprechen. Wenn aber die Restauration der Erzherzoge keinen besseren Halt findet, als die sanguinischen Hoffnungen des Herrn v. Reizet, dann — (?) Die Reise des Grafen Walewski nach Biarritz hat hauptsächlich die heikle Angelegenheit der Legationen zum Gegenstande. Der Papst (welcher beiläufig an der sogenannten Rose, schwer leidend, darniederliegt) will um keinen Preis und unter keiner Bedingung die theilweise Verminderung des „Erbscheins der Kirche“ zugestehen, die man ihm zumuthet. Graf Walewski, der in den letzten Tagen mehrfache Zusammenkünfte mit dem päpstlichen Nuntius gehabt, hat letzterem in dieser Beziehung keinerlei Concession zu entreißen vermocht.

## Großbritannien.

**London, 13. September.** [Der Great-Eastern.] Aus Bournemouth schreibt der „Times“-Correspondent von gestern: Nachdem die erste Aufregung über die auf dem „Great-Eastern“ stattgefundene Explosion sich gelegt hat, läßt sich über den Umfang und die mutmaßliche Veranlassung des Unglücks Genaueres ermitteln. Vor Allem stellt es sich jetzt heraus, daß der Schaden bei weitem nicht so groß ist, als man anfangs geglaubt hatte, so daß er zur Größe der Explosion in gar keinem Verhältnisse steht. Das leichte Holzwerk der Kabinen im Zwischendeck und die gebrechlichen Verzierungen des großen Salons sind natürlich zerstört oder arg beschädigt, aber die Hauptbestandtheile des Fahrzeuges haben von dem Stöße gerade so wenig wie von einem Pistolenschusse gelitten. Die Eisenbalken des großen Decks in der Nähe des explodirten Schornsteinmantels nebst dem massiven Eisenwerk, das sie rund um den Schornstein untereinander festhält, sind wie Papier zertrümmert und zeigen von der Gewalt des Stoßes, aber das Längen- und Quergelände, in denen die eigentliche Kraft des Schiffes liegt, haben dem Stöße widerstanden und ihn auf einen unbeschriebenen Raum beschränkt. Nachdem das Schiff auf der Höhe von Portland angekommen war, wurde ein aus den anwesenden Direktoren und Kapitän Harrison bestehender Ausschuss gebildet, der den Beschluß faßte, die erforderlichen Ausbesserungen ohne Zeitverlust in Angriff zu nehmen. Ihrem Ueberschlusse zufolge werden diese auf 5000 Pfd. St. zu stehen kommen, wovon 1000 Pfd. St. auf die neue Dekoration der großen Salons verwendet werden sollen. Die Ursache der Explosion ist und bleibt der früher beschriebene Schornsteinmantel, doch wird darüber eine gerichtliche Untersuchung zu entscheiden haben. Von den verübten Heizen waren fünf bis jetzt gestorben; von den 7 anderen befinden sich 3 oder 4 in Lebensgefahr, den Anderen geht es besser. Die gerichtliche Todtenschau hat begonnen.

[Militärisches.] Das „Pays“ berichtet aus London, daß die vor einigen Monaten eingesetzte Kommission, um die besten Mittel aufzufinden, die Truppen gesund zu erhalten, entschied: die ersprießlichsten Mittel seien, den Soldaten Tanz, Billard, Ballspiel und Gymnastik zu lehren. Diese Ansicht wurde vom Kriegsminister gebilligt und demzufolge allen Obersten vorgeschrieben, sich aus den Regimentsfonds das erforderliche Material und dann das Personal zu verschaffen, um diesen Beschluß vom 1. Januar ab in Ausführung zu bringen. — Am 7. ging von Woolwich ein beträchtliches Material ab, welches unter Leitung des Kapitäns Armstrong angefertigt wurde und zur Armirung der neuen Befestigungen von Gibraltar bestimmt ist. Die neuen Werke dieses Platzes bestehen hauptsächlich in 4 Batterien, nur 8 Fuß über den Erdboden erhaben. Jede dieser Batterien wird mit 15 Armstrong-Geschützen vom schwersten bis jetzt vorhandenen Kaliber besetzt werden. Das Gewicht jeder dieser Kanonen ist so groß, daß sie von der Fabrik nach dem Einschiffungsplatze von 15 Maulthieren gezogen werden mußten. Die Tragweite dieser neuen Geschütze soll, nach den jetzt angestellten Versuchen, 8 Kilometer mehrere Male überfliegen haben; oberhalb des Zündlochs sind sie mit einer optischen Vorrichtung versehen, mittelst welcher man die zum Ziele erwählten Gegenstände auf beträchtliche Entfernung sehen kann. Abgegeben von den Festungswerken, vollendet man in diesem Augenblicke zu Portsmouth den Bau schwimmender, gebarnisteter Batterien, insbesondere zur Vertheidigung des Hafens von Gibraltar bestimmt, welcher die englische Regierung vor Allem zu beschäftigen scheint. — Die Kommission zur Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge soll sich, sagt man, einstimmig für Einführung des Armstrong'schen Systems auf den Einien Schiffen aller Klassen ausgesprochen haben. Hinsichtlich der Fregatten und kleineren Kriegsschiffe hat sie noch keinen Beschluß gefaßt. Diese Modifikation in der Ausrüstung der Einien Schiffe ist eine wichtige Thatfache, deren Ausführung jedoch geraume Zeit erfordern wird. Um dies indeß zu beschleunigen, errichtete die englische Regierung zu New-Castle eine Special-Anstalt als Succursale für Woolwich; dieses Etablissement ist eine großartige Armstrong-Kanonen-Fabrik, welche aus 5 großen Werkstätten von je 312 Fuß (engl.) Länge besteht. In diesen Werkstätten befinden sich unter Andern: Amböze von 22,000 Kilogramm Gewicht. Die Special-Fabrik von New-Castle soll 4 Armstrong-Kanonen schwersten Kalibers per Woche, d. i. 208 Geschütze per Jahr liefern. Der Betrieb dieser Anstalt beginnt im nächsten Monat, für eine zweite sind bereits die Terrains angekauft.

## Schweiz.

**Bern, 9. Sept.** [Bonapartistische Propaganda.] Ein berner Correspondent des zu Neuenburg erscheinenden „Independant“ berichtet: „Alle Welt kennt die Agentur Bullier auf der Place de la Bourfe zu Paris. Diese Agentur schickt an sämtliche Journale in den Departements, namentlich an die Präfektur-Journale, teleg. Depeschen und autographirte Correspondenzen, welche alle im Sinne der Politik der Regierung redigirt sind. Diese Agentur würde nicht auf ihre Kosten kommen, wenn sie nicht im Geheimen von der Regierung auf das freigebigste unterstützt würde. Während des italienischen Krieges gründete diese Agentur eine Succursale in Turin, die Succursale Stefani. Für das fernere Bestehen dieser Succursale ist augenblicklich kein Grund mehr vorhanden; in Piemont und in Italien überhaupt ist die öffentliche Meinung hinreichend gestimmt worden; der Kaiser hat sich auf dieser Seite bereits genug Freunde erworben. Das Gleiche ist nicht mit der Schweiz der Fall; aus diesem Grunde will die pariser Central-agentur die Succursale in Turin sofort aufheben, und geht augenblicklich mit dem Plan um, sie nach Bern zu verlegen. In den letzten Tagen sind bereits Schritte zu diesem Zwecke geschehen. Einer der Direktoren der Agentur Bullier ist in Bern eingetroffen; die Sache ist bei der französischen Gesandtschaft in Verhandlung, und alles soll auf dem besten Wege sein, sich zu realisiren.“

## Amerika.

**New-York, 31. August.** Der gegenwärtige Vice-Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Breckenridge, hat erklärt, daß es nicht seine Absicht sei, als Kandidat bei der bevorstehenden Präsidentenwahl aufzutreten.

Präsident Buchanan hat durch die Anordnung einer strengen Revision des Staats-Rechnungswesens Schrecken unter eine große Anzahl von Beamten gebracht. Schon lange hatte man den Verdacht, daß durch falsche Quittungen der Staatskasse große Summen entzogen worden seien, und es soll durch die angeordnete Revision jetzt darüber Gewißheit geschafft werden. Gefandte an den auswärtigen Höfen, Konfuln, Lieferanten und Kassenbeamte gehören zu denjenigen, auf welche der Verdacht gelenkt ist. Es sollen unter Anderem fabelhafte Summen für Schreiblohn, Uebersetzungs-Gebühren u. dgl. gefordert und bezahlt worden sein. Der Präsident soll wiederholt, aber vergebens, gedrängt worden sein, die Unterfuchung niederzulagern.

**Oppeln, 15. Septbr.** [Personal-Veränderungen.] Bei dem Appellations-Gericht zu Ratibor. Verlegt: Der Appellations-Gerichts-Referendarius Rudolph Altschaffel aus dem Departement des königlichen Appellations-Gerichts Breslau in das hiesige Departement.

Bei dem Kreisgericht zu Beuthen. Ernann: Die Hilfsboten und Exekutores Pasternak in Myslowitz und Breitkopf in Larnowitz zu interimistischen Boten und Exekutores.

Bei dem Kreisgericht zu Grottau. Ernann: Der Civil-Supernumerar, Aktuar erster Klasse Julius Weithmann aus Beuthen zum Bureau-Assistenten. Verlegt: Der Bureau-Assistent Lange an das Kreisgericht Ratibor.

Bei dem Kreisgericht zu Leobisch. Ernann: Der Hilfsbote und Exekutor Anton Dombrowski interimistisch zum Boten und Exekutor.

Bei dem Kreisgericht zu Oppeln. Pensionirt: Der Kreisrichter Schultes vom 1. Dezember 1859 ab.

Bei dem Kreisgericht zu Hybnitz. Ernann: Der Civil-Supernumerar, Aktuar erster Klasse Emanuel David aus Neustadt zum Bureau-Assistenten.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris, 15. September, Nachmittags 3 Uhr.** An der heutigen Börse war das Geschäft belebter. Die 3proz. eröffnete zu 68, 65, hob sich auf 68, 80 und schloß animirt aber weniger fest zur Notiz.

**Schluss-Course:** 3pCt. Rente 68, 70. 4½pCt. Rente 94, 50. 3pCt. Spanier 44½. 1pCt. Spanier 34½. Silber-Anleihe. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 537. Kredit-mobilier-Aktien 782. Lombardische Eisenbahn-Aktien 550. Franz-Joseph.

**London, 15. September, Nachm. 3 Uhr.** Börse ruhig. Silber 61½. Consols 95½. 1pCt. Spanier 34½. Meitaner 21½. Sardiner 85½. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99.

Der Dampfer „Bremen“ ist aus Newyork eingetroffen. **London, 15. Sept.** Mit dem „Atlat“, der die westindische Post überbracht hat, sind 600,886 Dollars an Contanten angekommen. In Valparaiso war der Banfstatus befriedigend und der Markt animirt.

Der Dampfer „Saronia“ ist mit 383,442 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 1. d. Mts. eingetroffen.

**Wien, 15. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten.** Börse still. — Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 73, 25. 4½pCt. Metalliques 64, 75. Bank-Aktien 877. Nordbahn 180, —. 1854er Loose 109, —. National-Anleihen 77, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikat 261, —. Kredit-Aktien 205, 60. London 122, 50. Hamburg 92, —. Paris 49, —. Gold 122, —. Silber —.

Elisabethbahn 171, —. Lombardische Eisenbahn 121, —. Neue Lombardische Eisenbahn —.

**Frankfurt a. M., 15. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min.** In Folge der österreichischen Finanzoperation bei den Coupons der Nationalanleihe österr. Fonds und Aktien niedriger.

**Schluss-Course:** Ludwigsbader-Verbinder 132½. Wiener Wechsel 95. Darmstädter Bank-Aktien 183. Darmstädter Zettelbank 218. 5pCt. Metalliques —. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 84½. Oesterreich. National-Anleihen —. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 256. Oesterr. Bank-Antheile 835. Oesterreich. Kredit-Aktien 191. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 136. Rhein-Nabe-Bahn —. Mainz-Ludwigsbader Litt. A. —.

Mainz-Ludwigsbader Litt. C. —.

**Hamburg, 15. September, Nachmittags 2½ Uhr.** Sehr beschränkter Umsatz.

**Schluss-Course:** Oesterreich-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 62½. Oesterreich. Kredit-Aktien 82½. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 81. Wien —.

**Hamburg, 15. September.** [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, ab ausländisch etwas höher; ab Danemark 131—132pfd. 94 Thlr., 133—134pfd. 96 Thlr. bez. Roggen loco etwas fester, ab Ostsee rubig. — Del pro Oktober 22½, pro Mai 23½. Kaffee im Ganzen rubig. 7000 Sack gewaschener Laguayra und Trillados 6½—7½. Zimt ohne Geschäft.

**Liverpool, 15. September.** [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

**Berlin, 15. September.** Wir hatten heute eine ziemlich unbewegte Börse als Nachfolgerin der gestrigen belebteren. Die auswärtigen Notirungen lassen erkennen, daß man in Wien in Paris von den unberechtigten Erwartungen zurückgekommen ist, die man auf die nicht berechtigten Befürchtungen hat folgen lassen. Von beiden Plätzen kommen Course, die wenigstens verrathen, daß man die Periode einer beginnenden Kaufe an den leitenden Plätzen noch nicht gekommen glaubt. In allen Spekulationsseffekten war man heute matter, Eisenbahnaktien behielten dagegen die Festigkeit, die sie schon gestern wieder angenommen hatten. Das Geschäft bewegte sich jedoch im Ganzen genommen in sehr engen Grenzen, in manchen Eisenbahnen hätte es vielleicht bei geringerer Zurückhaltung der Inhaber eine größere Ausdehnung erlangt.

Oesterreichische Creditaktien, von der Wiener Frühbörse 205.70 telegraphirt, waren durchschritten 83, 1½ unter dem gestrigen Schlusscourse; sie erreichten den letzteren niemals, nur vorübergehend kamen sie auf 83½; am Schluss fehlten Käufer, man bot mit 83, zuletzt mit 82½ vergebens an. In Genfern war das Geschäft recht bewegt. Man eröffnete 2 % billiger als man gestern geschlossen, mit 88, die gestrigen Course wurden niemals erreicht; es gelang zwar bis 39½ zu kommen, hier trat jedoch Angebot so entscheidend ein, daß später mit 39 gegeben wurde; zuletzt wurde wieder 39½ ½ bewilligt, zum letzten Course waren aber am Ende nur Verkäufer. Wir können übrigens das Bestreben, den Cours zu halten, nur gut heißen, es ist dies ein gerechtfertigtes Mittel, den Besitzern die allmähliche Entäußerung von ihren Aktien zu ermöglichen, wenn nicht, was zu befürchten steht, vom Siege der Bank selbst aus ein stärkeres Material an den hiesigen Markt strömen sollte. Sehr gute Frage bei mangelnden Abgebern war für Disconto-Commandit-Antheile, die bis um 2½ % höher (bis 96½) bezahlt wurden. Nehmer blieben mit 96, pro Oktober wurde mit 98 oder 3 Boprämie gehandelt. Dessauer verkehrten ungefähr zu den gestrigen Courten (26½—¼) etwas matter. Berliner Handel (78½), Schleische Bank (75) waren fest und zur Notiz ohne Abgeber, eben so auch Leipziger (62½) und Meiningen (71). Darmstädter ¼ % billiger (72½) offerirt und geschäftlos.

Notenbank-Aktien haben wir heute nur offeriren hören, von Umsätzen war kaum etwas wahrzunehmen. Preuß. Vantanttheile blieben 1 % herabgesetzt mit 133 ohne Käufer. Provinzialbank-Aktien fast sämtlich angeboten, Danziger 1 % billiger als gestern mit 75. Von fremden Banken waren Darmstädter, Ceraer und Weimarische fest und eher gefragt.

Die feste Haltung der Eisenbahn-Aktien tritt heute nicht sowohl in weiteren Fortschritten des Courtes auf als in einer vermehrten Nachfrage, die sich indeß nicht immer bis zur Bewilligung des letzten Courtes verband. Die Ausnahmen sind spärlich, Oberleischische A. und C. wurden zwar ¼ % besser mit 110½ bezahlt, dagegen bedangen Litt. B. den gestrigen Cours (105) nur mühsam. Auch Freiburger bedangen 84½ nicht mehr leicht, eben so Stettiner (97½). Dagegen erhielten sich Anhalter Litt. C. in guter Frage und wurde ¼ % mehr (102½) willig geboten, Litt. A. und B. bedangen den gestrigen Cours (106½) ohne Schwierigkeit; auch Stargard-Posener erzielten ¼ % mehr (80). Potsdamer hielten sich auf 120. Stettiner brühten sich jedoch um ½ % auf 97, eben so Rheinische auf 81 und 79½, und Köln-Mindener auf 124½. In Rhein-Nabe-Bahn wurde der Cours weiter bis um 1½ % auf 45½ gesteigert. Für Larnowitzer waren noch zu 35 Nehmer, 36 wurde dagegen nicht mehr bewilligt. Verbacher und Mainzer behaupteten sich, letztere auf den gestrigen Geldecourten. Wiedener und Nordbahn ein wenig matter, doch im Ganzen behauptet. Oesterreich. Staatsbahn war wenig im Verkehr (Wien Früh 261), schloß 1½ Thlr. niedriger als gestern mit 142; 143 erreichte der Cours nur ausnahmsweise.

Preuß. Anleihen waren nicht unbelebt. In Prämienanleihe herrschte mehr Angebot, sie blieben, zum Theil unter dem Einfluß der heutigen Serien-Verloosung 3 % billiger mit 112 abger. Die 4½ % Anleihen sind ¼ % auf 98½ gerücken; 5 % und Staatsanleihe um ¼ % auf 103½ und 83½. Pfand- und Rentenbriefe ohne Geschäft, letztere begehrt.

Die österreich. Papiere waren weniger in Gunst wie gestern. National-Anleihe schwante meist zwischen 62½ und ¼, der Rückgang betrug am Schlusse ¼ %, Metalliques hielten eben so nur ¼ weniger, dagegen waren Kreditloose fest und für 54er Loose erhöhte sich das Gebot gegen letz um 2½ % auf 90. Die 6te Stieglitz-Anleihe ließ sich ¼ billiger haben, für die englische bot man ¼ mehr, die neue 3½tge gewann bis ¼ %, sie ging mit 66 und 65½ um und blieb zur niedrigeren Notiz gefragt. Polnische Schatz-Obligationen gewannen ¼.

Oesterreichische Noten verloren ¼, Polnische stellten sich bis ¼ Thlr. höher. Napoleondor's wurden mit 5 Thlr. 8½ Sgr. bezahlt, Dollars waren 1 Thlr. 10½ Sgr. Bd., ebenso Sovereigns 6 Thlr. 18½ Sgr.

Von Industrie-Papieren verloren Eisenbahnfabrikations-Aktien 5 % (70), Förder Aktien 2 % (83), Minerva ließ sich unverändert zu 37, Dessauer ¼ erhöht zu 89½ haben. Neustädter hoben sich um ¼ % auf 10. (Bank- und 5-3tg.)

## Berliner Börse vom 15. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.		Div. Z.	1858/59
Freiw. Staats-Anleihe	4½	189½	G.
Staats-Anl. vom 1850	52, 54, 55, 56, 57	4½	98½ bz.
dito 1853	4	—	—
dito 1859	5	103½	bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½	bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112 ½ 111½	bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	—	—
Kur. u. Neumark.	3½	85½	bz.
ditto	4	—	—
Pommersche	3½	85½ ½	bz.
ditto neue	4	84½	bz.
Posenische	4	89½	bz.
ditto	3½	87½	G.
ditto neue	4	85½ ½	bz.
Schlesische	3½	—	—
Kur. u. Neumark.	4	91	bz.
Pommersche	4	90½	bz.
Posenische	4	89	G.
Preussische	4	91	bz.
West. u. Rhein.	4	—	—
Sächsische	4	91½	G.
Schlesische	4	90½	G.
Louisd'or	—	108½	bz.
Goldkronen	—	9.3	bz.

Ausländische Fonds.		Div. Z.	1858/59
Oesterr. Metall.	5	57 ½ 58	bz.
ditto 54er Pr.-Anl.	4	90	G.
ditto neue 100 fl.	—	53	bz. u. G.
ditto Nat.-Anleihe	5	62 ½ 62½ ½	bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108½	G.
ditto 5 Anleihe	5	99	G.
Poln. Sch.-Obl.	4	82½ ½	bz.
Poln. Pfandbriefe	4	—	—
ditto III. Em.	4	85	B.
Poln. Obl. a 500 Fl.	4	87½	B.
ditto a 300 Fl.	5	92½	B.
ditto a 200 Fl.	—	21½	G.
Kurden 40 Thlr.	—	40½	bz.
Bahnen 35 Fl.	—	29½	bz.

Action-Course.		Div. Z.	1858/59
Aach.-Düsseld.	—	3½	—
Aach.-Mastricht	0	18	bz.
Amst.-Rotterdam	5	71	B.
Berg.-Märkische	4	76½	G.
Berlin-Anhalter	8½	106½	bz.
Berlin-Hamburg	6½	101½	G.
Berl.-Ptesd.-Mgd.	7	120	bz.
Berlin-Stettiner	6	97½	B.
Breslau-Freib.	5	124½	bz.
Cöln-Mindener	7½	141½	bz.
Frankf.-Main	11	133	etw. bz. u. G.
Ludw.-Bachsch.	13	—	—
Magd.-Halberst.	1	36	bz.
Magd.-Wittenb.	1	36	bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	89½	G.
Mecklenburger	2	46½ ½	bz.
Münster-Hamm.	4	—	—
Neisse-Brieger	2	48	B.
Niederschles.	4	89	bz.
N.-Schl. Zwg.	—	—	—
Nordb. (Fr.-W.)	4	47	bz.
ditto Prior.	—	—	—
Oberschles.	8½	110½	bz.

**Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. Septbr. 1859.**  
Feuer-Vericherungen: Nachen-Mindener —. Berlinerische 200 Gl.  
Colonie —. Überfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl.  
Schlesische 100 Br. Leipziger —. Stadtversicherungs-Aktien: Nachener —. Kölnische —. Hagel-Verficher-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische —. Magdeburger 50 Br. Ceres —. Fluß-Verficherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina —. Niederheinische zu Wesel —. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversch. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinerische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschiffahrt-Aktien: Rubrorier 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 37 etw. bz. u. Br. Förder Hüftenverein 83 etw. bz. u. Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 89½ Br.  
Der Umsatz war nur sehr beschränkt und die meisten Course rückgängig, Disconto-Commandit-Antheile fast alle wurden merklich höher bezahlt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf sind 5 % billiger, a 70 % bezahlt worden, und blieben selbst dazu noch übrig. — Neustädter Hüften-Aktien sind von 9 ¼ a 10 % umgekehrt worden.

**Berlin, 15. September.** Weizen loco 42—67 Thlr. —. Roggen loco 37—37½ Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., neuer 39—39½ Thlr. bez., Sept. 36½ Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., Septbr.-Oktober 38—37½ Thlr. bez., Okt. 37½ Thlr. Gld., Oktober-November 38—37½ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 39½ Thlr. Gld., November-Dezember 38½—38 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 39½ Thlr. bez., Alles pr. 2000 Pfd.

**Gerste, große und kleine 32—36 Thlr.**  
Hafer loco 22—25 Thlr., September-Oktober 22½—22½ Thlr. bez., Oktober-November 22½ Thlr. bez., November-Dezember 22½ Thlr. bez., Frühjahr 23 Thlr. bez.

**Rübsöl loco 10½ Thlr. Br., September-Oktober 10½—10½ Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., Oktober-November 10½ Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Gld., November-Dezember 10½ Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., Dezember-Januar 10½ Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., April-Mai 11½—11 Thlr. bez. und Br.**

**Reinöl loco 11½ Thlr., Lieferung 11½ Thlr.**  
Spiritus loco ohne Faß 17½—17½ Thlr. bezahlt, mit Faß 17½ Thlr. bez., September 17½—17½ Thlr. bez. und Br., 17½ Thlr. Gld., September-Oktober 16½—17 Thlr. bezahlt und Br., 16½ Thlr. Gld., Oktober-November 15½—15½ Thlr. bez., 16 Thlr. Br., 15½ Thlr. Gld., November-Dezember und Dezember-Januar 15½—15½ Thlr. bez. und Gld., 15½ Thlr. Br., April-Mai 16 Thlr. bez. und Gld., 16 Thlr. Br.

Weizen gefragt und besser verkauft. — Roggen bei geringem Geschäft fest und etwas höher bezahlt. — Rübsöl in fester Haltung. — Spiritus in unverändert fester Haltung.

**Breslau, 16. September.** [Produktenmarkt.] In sämtlichen Getreidearten bei unveränderten Preisen, mäßiges Geschäft, guter Roggen und hellfarbige Gerste am veräußlichten, Angebot von Bodenlagern, so wie Land-Zufuhren mittelmäßig. — Delsaaten begehrt und höher bez. — Kleeaaten bei der Farben ohne Aenderung. — Spiritus fest, loco 9½, Sept. 9½ G.

Sgr.		Sgr.	
Weißer Weizen	74 70 65 60	Futtererbsen	52 50 48 45
ditto mit Bruch	52 48 45 40	Widen	50 48 45 40
Gelber Weizen	63 63 58 54	Winterraps	84 82 80 76
ditto mit Bruch	52 50 46 43	Winterrüben	78 75 72 68
Brennerweizen	42 40 38 34	Sommerrüben	66 64 62 60
Roggen	49 47 45 42		
Alte Gerste	34 32 30 27		
Neue Gerste	40 37 35 32	Alte rothe Kleeaat	11 10½ 10 9½
Alter Hafer	32 30 28 26	Neue rothe dito	13 12½ 12 12
Neuer Hafer	25 24 22 20	Neue weiße dito	23 22 21 19
Kocherbsen	62 58 56 54	Thymothee	—

**Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**  
Gleiwitz. Weizen 45—52 Sgr., Roggen 37½—40 Sgr., Gerste 32 bis 36 Sgr., Hafer 19—20 Sgr., Erbsen 60 Sgr., Kartoffeln 15 Sgr., Schod Stroh 4½ Thlr., Heu 17½ Sgr., Pfd. Butter 9½ Sgr.  
Reichenbach N.-L. Weizen 75—82½ Sgr., Roggen 45—50 Sgr., Gerste 35 Sgr., Hafer 22—26 Sgr.  
Jauer. Weißer Weizen 63—77 Sgr., gelber 58—66 Sgr., Roggen 42—48 Sgr., Gerste 30—37 Sgr., Hafer 20—25 Sgr.